



Hallo Leute, kennt ihr mich noch? Ich bin's, Euer alter Kumpel Jerome. Wollte mal „Hallo“ sagen und Bericht erstatten, wie es mir so ergangen ist. Also, mein neues Zuhause ist ganz gemütlich, man kann's hier aushalten. Jedenfalls ist es schön kuschelig. Die beiden, also ich meine mein Frauchen und mein Herrchen, sind ganz in Ordnung; hätte mich schlimmer treffen können. Natürlich haben die beiden ihre liebe Not mit mir, denn wenn es nach mir ginge, sollen die Beiden den ganzen Tag mit mir herumtollen und vor allem mit dem Ball spielen. Ich habe viele Spielsachen – ein Ei, aus dem ein Küken springt, einen Knochen, einen Elefanten (den kann man

soooo schön knautschen und herumschleudern). aber das Beste ist mein Ball. Den geb ich auch nie, nie, nie her, nur zum spielen mit meinem Frauchen. Mit der kann man soooo schön spielen, aber die hat nicht immer Zeit. Dann sitzt die im Büro und kümmert sich nicht um mich. Aber das laß ich mir meistens nicht lange gefallen. Ich stupse sie so lange, bis sie endlich aufhört, auf solchen blöden Tasten herumzutippen. Und das Schönste ist, daß ich meistens gewinne. Dann spielt sie wieder mit mir oder geht mit mir in den Garten. Und wenn die mal im Garten arbeitet,



dann paß ich immer auf sie auf, damit sie auch ja nicht wegläuft. Ich leg mich genau dort, wo sie gerade umgräbt, in den Sand. Dann sagt sie immer: „Jerome, wie siehst Du schon wieder aus? Wie ein kleiner Dreckspatz“. Aber das ist mir ziemlich schnuppe. Am Abend gehe ich immer lange mit meinem Herrchen spazieren. Darauf freue ich mich immer den ganzen Tag, und wenn es dann so weit ist, dann bin ich immer außer Rand und Band, jedenfalls sagt



das immer mein Frauchen. Und wenn ich dann wieder komme, dann bin ich auch außer Rand und Band, stürze mich zuerst auf mein Frauchen, die ich ja so lange nicht gesehen habe und dann auf meinen Ball. Den darf ich nämlich nie mitnehmen, wenn wir spazieren gehen, zu blöd. Hier rechts ist mein Ball, den hat Frauchen so blöd geworfen, daß ich ihn nun nicht ergattern kann.

Doch nun muß ich mich wieder um mein Frauchen und mein Herrchen kümmern, sonst denken die noch, daß sie mal vor mir Ruhe haben – wuff, doch nicht vor mir!

Viele Grüße aus dem schönen Westerwald senden allen Zwei- und Vierbeinern



Jerome, sein Frauchen und sein Herrchen und Ihr wißt ja – Ohren steif halten!